

**Herausforderung Asien: Deutschland fehlen die richtigen Antworten  
Bertelsmann Stiftung: Verständnis vertiefen, Chancen erkennen**

Gütersloh, 9. September 2007.

Aus Anlass der am 10. September beginnenden Asien-Pazifik-Wochen 2007 hat die Bertelsmann Stiftung durch die TNS Emnid Medien- und Sozialforschung GmbH Ende August eine Repräsentativbefragung zum Asienbild der Deutschen durchführen lassen. Die Untersuchung wurde mit 1.000 erwachsenen Personen (ab Alter 14) durchgeführt. Die mittlere Fehlertoleranz der Anteilswerte beträgt bei einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 90% +/- 2,5 Prozentpunkte (eine Stichprobengröße von n = 1.000 zu Grunde gelegt).

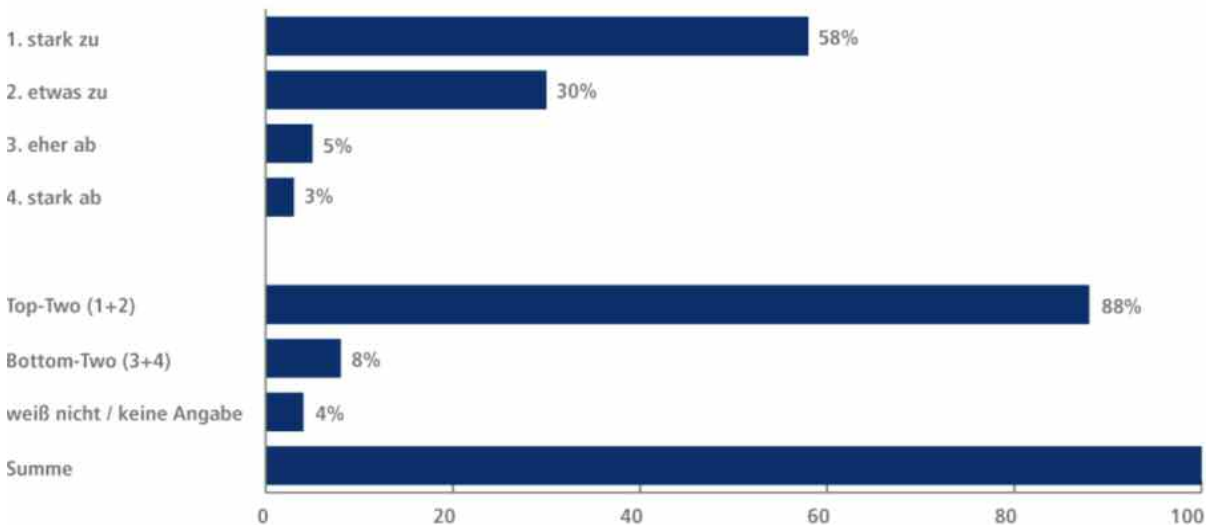
Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der Studie dargestellt. Um eine angemessene Darstellung der Hauptaussagen zu ermöglichen, werden diese grafisch berichtet und kommentiert. Weiterführende Ergebnisse können den ausführlichen Tabellenbänden entnommen werden.

**>> Die Bedeutung Asiens in der Welt wird künftig weiter zunehmen.**

Neun von zehn Deutschen (88 Prozent) sind der Meinung, dass die Bedeutung Asiens in der Welt künftig weiter zunehmen wird. Jeder zweite Deutsche (58 Prozent) geht sogar davon aus, dass die Bedeutung asiatischer Staaten stark zunehmen wird.

**Zukünftige Bedeutung asiatischer Staaten**

Nimmt ihre Bedeutung:



Befragungszeitraum: 28. 8.–29. 8. 2007 Durchschnitt (1–4): 1,5

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2007

BertelsmannStiftung

Diese Zahlen korrespondieren mit der Juni 2006 durchgeführten weltweiten Repräsentativbefragung der Bertelsmann Stiftung zu „Weltmächten im 21. Jahrhundert“, wonach weite Teile der deutschen Bevölkerung China und Japan sowie ein Viertel auch Indien zum Kreis der Weltmächte im Jahre 2020 zählte.

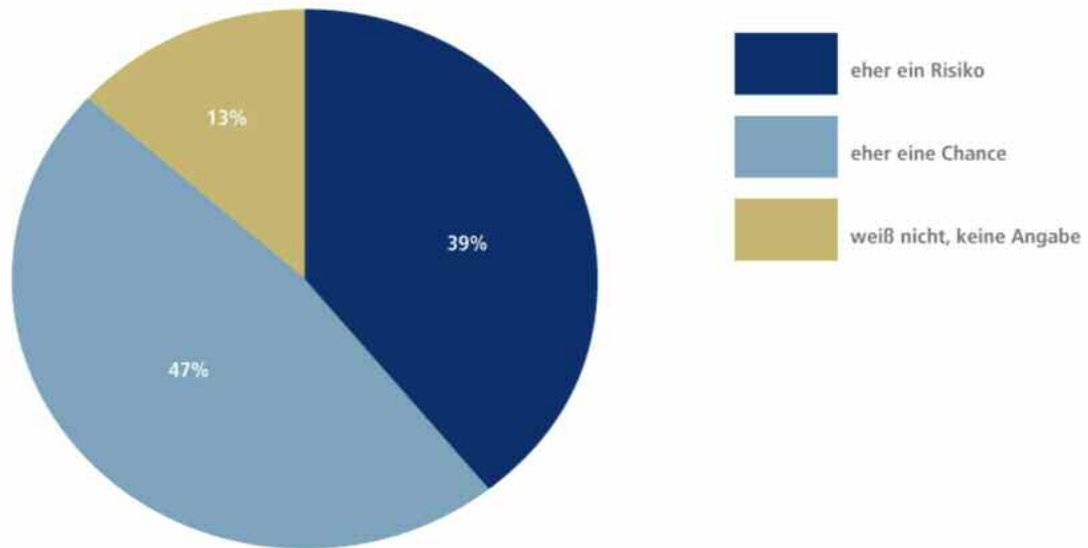
**>> Die Entwicklung Asiens ist eher als Chance zu sehen**

Keine klare Mehrheit zeichnet sich bei der Frage ab, wie die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Asien in Bezug auf Deutschland einzuschätzen sind: 47 Prozent der Befragten erkennen diese eher als Chance. Dagegen sehen 39 Prozent darin eher ein Risiko. Bei einer Ent-

haltung von immerhin 13 Prozent lässt sich gleichwohl eine überwiegend positive Erwartungshaltung gegenüber den Entwicklungen in Asien feststellen.

## Asien: Risiko oder Chance für Deutschland

Ist die gesellschaftliche und politische Entwicklung in Asien für uns Deutsche:



Befragungszeitraum: 28. 8.–29. 8. 2007

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2007

| BertelsmannStiftung

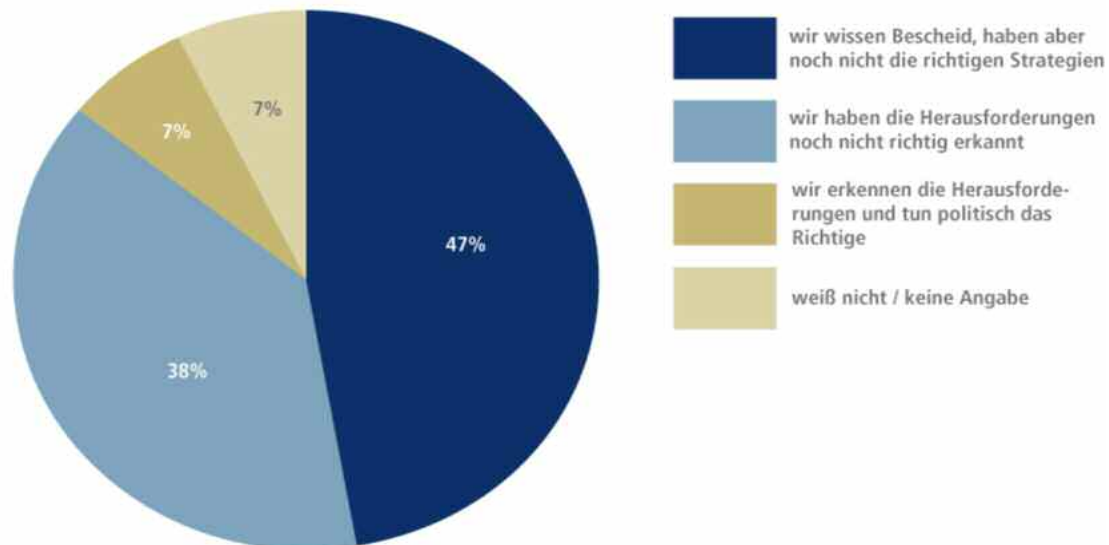
Diese Haltung überrascht insoweit, als deutliche Mehrheiten in Deutschland unsere Gesellschaft nicht ausreichend vorbereitet sehen, um auf die Herausforderungen zu reagieren, die mit den Entwicklungen in Asien verbunden sind.

### >> Unsere Gesellschaft ist auf die Herausforderungen Asiens nicht vorbereitet

Befragt, wie unsere Gesellschaft auf die Herausforderungen Asiens reagiert, glauben weite Teile der Bevölkerung (85 Prozent), dass unsere Gesellschaft auf diese Veränderungen nicht angemessen vorbereitet ist. 38 Prozent der Befragten vertreten die Auffassung, dass die Deutschen noch nicht einmal die Herausforderungen erkannt haben, die sich aus Asiens Aufstieg ergeben. 47 Prozent sagen, dass wir um die Herausforderungen wissen, uns aber die richtigen Antwortstrategien fehlen.

Herausforderungen für Deutschland sehen die Befragten besonders in drei Bereichen. Jeweils drei Viertel sehen Handlungsbedarf in Wissenschaft und Forschung (76 Prozent) sowie beim Klima- und Umweltschutz (75 Prozent). Ersteres kann als Indiz dafür verstanden werden, dass die sich abzeichnende Entwicklung Asiens von der verlängerten Werkbank der Welt zum Innovationsstandort in ausgewählten Schlüsseltechnologien bereits von weiten Bevölkerungsteilen erkannt worden ist. Letzteres verweist auf die wachsende Erkenntnis, dass die ungehemmte wirtschaftliche Entwicklung Asiens gravierende Folgen für die Wasserqualität, Biodiversität und Umwelt bedeutet, die ein globales Ausmaß erreichen. Deutschlands schwindender Einfluss in internationalen Organisationen bereitet immerhin zwei Dritteln der Deutschen (62 Prozent) Sorgen. Jeder Zweite sieht auch in der Militär- und Sicherheitspolitik sowie in der Auseinandersetzung mit asiatischen Sprachen, Kulturen und Religionen große Herausforderungen auf unsere Gesellschaft zukommen. Diese Gewichtung der zuletzt genannten Hard- und Soft- Power Aspekte (Macht- und Einflussfragen) macht jedoch deutlich, dass der Aufstieg Asiens nicht in erster Linie unter geostrategischen Gesichtspunkten gewertet wird.

## Reaktion Deutschlands auf die Herausforderungen Asiens



Befragungszeitraum: 28. 8.–29. 8. 2007

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2007

| BertelsmannStiftung

### >> Das Asienbild der Deutschen speist sich am wenigsten aus direkten Erfahrungen

Die Umfrage macht schließlich deutlich, dass das Asienbild der Deutschen kaum durch unmittelbare Begegnungen geprägt wird. Während die Mehrheit meint, die eigene Vorstellung von Asien werde durch Berichte in Medien (73 Prozent) sowie durch asiatische Speisen (64 Prozent) und Produkte (55 Prozent) beeinflusst, sagen wenige, dass ihre Eindrücke durch Reisen oder persönliche Kontakte (privat oder beruflich) mit Asiaten entstanden sind. Nur sechs Prozent geben an, stark von privaten Begegnungen beeinflusst zu sein; einen mittleren Einfluss schreiben den privaten Kontakten immerhin 17 Prozent zu.

### >> Schlussfolgerungen

„Unser Interesse an und unser Wissen über Asien an sich, seine Kulturen und Menschen stehen immer noch in einem Missverhältnis zu seiner wirtschaftlichen und geopolitischen Bedeutung“, sagt Liz Mohn, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann Stiftung: „Wir müssen ein vertieftes Verständnis für den kulturellen Reichtum aber auch die ökonomischen Vorteile Asiens entwickeln. Dann können auch gerade wir Europäer unsere Chancen für eine vertiefte Zusammenarbeit zum Vorteil beider Seiten nutzen.“

„Asien verändert die Welt“ ist dementsprechend der Titel einer Podiumsdiskussion, zu der die Bertelsmann Stiftung am 10. September zur Eröffnung der Asien-Pazifik-Wochen 2007 in Berlin einlädt. An diesem Abend stellt die Stiftung auch einen neu erschienenen Sammelband zum Thema vor. Dieser behandelt die wichtigsten Entwicklungen in Asien und ihre Folgen für Europa und formuliert Antworten auf die wichtigsten Herausforderungen.

In ihrem Vorwort zu dem Sammelband fordern Frau Liz Mohn und Dr. Wolfgang Schüssel, Mitglied des Kuratoriums der Bertelsmann Stiftung, dass unsere Gesellschaft eine neu entstehende multipolare Weltordnung anerkennen muss, in der Asien die Spielregeln zunehmend mitgestaltet. Ferner führen sie in dem Vorwort aus:

„Asien zwingt uns, unsere Wirtschaft und Gesellschaft kontinuierlich zu reformieren, unsere Kernkompetenzen und Innovationskraft weiter auszubauen sowie Nischen klug zu nutzen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Ferner müssen wir einsehen, dass viele Politikfelder, insbesondere die Handels-, Umwelt-, Energie-, Demokratie- und Menschenrechtspolitik, Potenzial für Spannungen und Konflikte bergen. Umso mehr ist Europa gefordert, an seiner politischen Handlungsfähigkeit zu arbeiten, damit es seine Interessen besser bündeln und vertreten kann. Ein stärker interessegeleitetes Engagement in der multipolaren Welt muss nicht zwangsläufig bedeuten, in Rivalität zu den neuen Machtblöcken zu treten. Vielfach bieten sich Partnerschaften an, insbesondere mit den Demokratien in Indien, Japan, Südkorea, Taiwan und Indonesien, aber selbstverständlich auch mit China. Je weit reichender die wechselseitigen Verflechtungen sind, desto geringer wird die Konfliktgefahr sein. Die Europäer sollten sich zudem mit der asiatischen Geschichte, Kultur und Gegenwart so intensiv wie möglich auseinandersetzen. Für Europa werden die Verständigung, der Wettbewerb und die Zusammenarbeit mit Asien im 21. Jahrhundert der Schlüssel zur Bewältigung aller geostrategischen und globalen Herausforderungen sein.“

Über die Bertelsmann Stiftung:

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für das Gemeinwohl ein. Sie engagiert sich in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Soziales, Gesundheit sowie Internationale Verständigung und fördert das friedliche Miteinander der Kulturen. Durch ihr gesellschaftliches Engagement will sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich ebenfalls für das Gemeinwohl einzusetzen. Die 1977 von Reinhard Mohn gegründete, gemeinnützige Einrichtung hält die Mehrheit der Kapitalanteile der Bertelsmann AG. Die Bertelsmann Stiftung arbeitet operativ und ist unabhängig vom Unternehmen sowie parteipolitisch neutral.

**Rückfragen an:**

**Malte Boecker, Tel. 05 241/81-81 368**

**E-Mail: [malte.boecker@bertelsmann.de](mailto:malte.boecker@bertelsmann.de)**

**Weitere Informationen finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de).**

**Der Sammelband „Asien verändert die Welt“ erscheint im Verlag Bertelsmann Stiftung.**